

Radio als Sprachrohr der Jugend



Cedric Wiesendanger (oben) und sein Team senden aus ihrem Studio an der Holzlegistrasse in Wüflingen. Bilder: Hinz Diener

Weil sie keine Praktikumsplätze beim Radio fanden, gründeten zwei Freunde kurzerhand ihren eigenen Internetsender. Im Februar läuft das Programm in Winterthur auch auf UKW.

CORDELIA FORDE

Als «einzigen Freund durch Teenager-nächte» besang 1984 die Musikband Queen das Radio. Heute hört man, die Jugend wende sich vermehrt vom Radio ab. Zur selben Zeit ist in Winterthur ein neues Radio von Jugendlichen erstmals auf Sendung gegangen.

Vor drei Jahren hatte Cedric Wiesendanger mit einem Kollegen die Idee eines eigenen Jugendradios. Die beiden wollten beim Radio Erfahrungen sammeln, wurden aber überall abgelehnt, selbst für ein Praktikum verlangte man Referenzen. So beschlossen sie kurzerhand, einen Verein mit einem eigenen Jugendradiosender zu gründen. Das Studio übernahmen sie von Radio 24 zu einem guten Preis und bauten es an der Holzlegistrasse wieder auf.

Im August 2013 sendete Radio 4 TNG via Internet. Nach einem Antrag ans Bundesamt für Kultur kam der grosse Erfolg: Diesen Monat sendet das Winterthurer Radio auf UKW über die Frequenz 98,8 MHz. 16 kreative Köpfe im Alter von 13 bis 23 Jahren arbeiten ehrenamtlich für Radio 4 TNG. Die Zuhörerzahlen sind noch bescheiden: Etwa 80 Personen pro Tag hören mindestens eine Stunde lang zu.

Radio 105 «kein Jugendradio»

Radio 4 TNG steht für «Radio for the Next Generation». Durch die Jugendlichkeit seines Teams hebt sich der Sender von der Konkurrenz ab. Wiesendanger sagt: «Das Radio 105 als Jugendradio bezeichnet wird, regt uns auf.» Das Durchschnittsalter der Zuhörer liege da schliesslich bei 33 Jahren. Radio Stadtfilter spreche musikalisch auch Jugendliche an, fokussiere aber auf Kultur und Politik. Bei seinem Radio beziehen sich politische Themen

immer auf die Jugend. «Jung, frech und dynamisch soll der Sender wirken. Unsere jungen Moderatoren können ihre Sendungen frei gestalten», sagt Wiesendanger, «Im Gegensatz zu anderen sogenannten Jugendradios arbeiten bei uns ausschliesslich Jugendliche.»

Laut Wiesendanger läuft tagsüber meistens Mainstream – «die Jugendlichen stehen halt drauf», sagt er. Der Sender geht aber über den gewohnten Einheitsbrei hinaus und sendet zweimal pro Stunde Musik von Newcomern. Abends laufen moderierte Sendungen mit Gästen wie Viktor Giacobbo. Das junge Team wagt auch Experimente: Zwei Moderatoren sendeten einmal über 24 Stunden lang und kämpften dabei tapfer gegen den Schlaf an.

Keine bezahlten Stellen

Von den Zuhörern kämen wenig Rückmeldungen. Früher gingen Teenager fürs Radio auf die Strasse, weil sie keinen Zugang zu zeitgemässer Musik hatten. Heute können Junge via Internet ihren Lieblingssound auf Kommando hören. Bei Radio 4 TNG glaubt man noch an die Nachfrage nach einem Jugendradiosender. Mit On-Tour-Sendungen, einem Festival und durch Zusammenarbeit mit Jugendorganisationen sucht der Sender aktiv die Jugendnähe.

Ab März sendet das Radio aus der Kunstaussstellung «Radius». Es soll möglichst vielen Jugendlichen die Möglichkeit geboten werden, Erfahrungen beim Radio zu sammeln. Bezahlte Stellen wird es aber nie geben, dies wird bereits von den Statuten des Vereins ausgeschlossen. Wiesendanger betont: «Im Vordergrund steht, dass möglichst viele Jugendliche das Handwerk erlernen können. Wir wollen nicht in erster Linie eine hohe Zuhörerquote, freuen uns aber natürlich, wenn viele einschalten.»